

Mütter unterstützen, Kindern helfen

Hilfe zur Selbstentwicklung in Äthiopien durch Aufbau von Kompetenzen Jahresbericht 2020



Kidest lebte seit fünf Jahren auf der Strasse – am Anfang war sie schwanger. Sie gebar ihre Tochter auch auf der Strasse. Es war kein einfaches Leben. Sie mussten sich tagelang ohne Essen durchbringen. Jetzt ist ihre Tochter vier Jahre alt. Kidest hatte keinen Job und zog ihr Kind durch Betteln auf.

Im Corona-Jahr hat ilanga für sie ein Zimmer gemietet und Lebensmittel bereitgestellt. Kidest ist froh, dass sie nun ein Dach über dem Kopf hat. Aufgrund der Situation hielt ilanga den Kontakt erst per Telefon. Seit Ende 2020 sind richtige Hausbesuche und Treffen im ilanga-Büro wieder möglich. Im laufenden Jahr wird sie mit Unterstützung von ilanga einen Schritt in die Selbständigkeit machen können.

Liebe Spenderin und Spender, Patin und Pate, liebe Vereinsmitglieder und Interessierte

Mit Eurer Unterstützung war es erst möglich, Müttern wie Kidest und ihren Kindern zu helfen, das schwierige Corona-Jahr zu überstehen.

Das Jahr war auch in Äthiopien wie überall geprägt vom Corona-Virus und wir sind alle wohl etwas müde von dem Thema zu hören. Leider hatte Corona in Äthiopien sehr gravierende Konsequenzen. Neben der Krankheit, deren Auswirkung zum Glück etwas weniger dramatisch ist als bei uns, führte die Pandemie zu einer Wirtschafts- und Hungerkrise. Und in deren Schatten zu einer politischen Unstabilität. Darunter leiden die Ärmsten der Armen, zu denen die von ilanga unterstützten Mütter und Kinder gehören, am meisten.

Dank Eurer Solidarität war es möglich, schnell und unbürokratisch Nothilfe zu leisten und 116 Familien (ca. 260 Personen) durch die Krise zu begleiten. Davon konnten 51 Mütter und ihre 116 Kinder neu fix im Programm aufgenommen werden

2020 war für ilanga wiederum ein entscheidendes Jahr. ilanga konnte dank den treuen Spendenden und der neuen professionellen Strukturen in Addis trotz Corona mehr Mütter ins Programm aufnehmen. Leider konnte die Betreuung über lange Zeit nur per Telefon erfolgen. Erst gegen Ende Jahr konnten Hausbesuche und Beratungen wieder persönlich durchgeführt werden. Das Team war sehr erfreut zu sehen, dass sich die Mütter und Kinder von der Unterernährung erholt haben und in einem guten gesundheitlichen und mentalen Zustand sind, um im neuen Jahr einen weiteren Schritt in die Selbständigkeit zu machen.

Hier in der Schweiz konnte mit der Stiftung «Zuversicht für Kinder» eine grosse Spenderin und eine Partnerin gefunden werden. Die Stiftung will ilanga helfen, in Addis ein Zentrum für Kinder und Mütter aufzubauen. Die Corona-Zeit konnte genutzt werden, um dafür einen Projektplan und die nötigen Projektanpassungen in Addis mit den Behörden vorzunehmen. Die Stiftung wird ilanga ab Sommer 2021 über drei Jahre dabei unterstützen, einen Tageshort für die Kleinen und nachschulische Betreuung für die grösseren Kinder zu etablieren. Auch die Mütter haben in dem Center eine Anlaufstelle für Beratungen, Aktivitäten, Schulungen und können so besser unterstützt werden. Wir hoffen, auch einige Mütter, die ihr Baby auf der Strasse gebären mussten, aufzunehmen, und ihnen ein Obdach für eine begrenzte Zeit zu bieten, bis sie selbständig für sich und das Kind sorgen können.

Als Gesamtes können so effizient mehr Kinder und Mütter unterstützt werden. Unser Team in Addis Abeba arbeitet professioneller. Wir können so auch mehr Arbeitsplätze für Mütter, aber auch innerhalb der Organisation im Team, anbieten und unsere soziale Verantwortung wahrnehmen.

Alle sind froh, wieder mehr oder weniger «normal» arbeiten zu können. Wir sind top motiviert, die neuen Herausforderungen anzunehmen. ilanga hat viel zu tun, immer mit dem Hauptfokus, die Lebensbedingungen der Kinder und ihrer Mütter möglichst nachhaltig zu verbessern und den Familien neue Chancen zu eröffnen.

Dank Eurer Spende ist es ilanga möglich, nachhaltig zu wirken. Herzlichen Dank!

Mai, 2021

Annemarie Geurts

Präsidentin Verein ilanga

ilanga 2020 in Äthiopien

Anfang Jahr konnte die Lizenzierung als ausländische NGO in Addis abgeschlossen und das kleine Büro in Gebrauch genommen werden. Neu ist ilanga im Stadtteil Nefasilk Lefto im Woreda (Gemeinde) 6 und 7 tätig.

Kaum hatte das Team im neuen Wirkungsgebiet angefangen zu arbeiten, überraschte alle die Corona-Pandemie. Es durften keine physischen Kontakte mehr stattfinden. Hunger war unmittelbar ein Thema. Es wurde schnell und unkompliziert auf Nothilfe umgestellt. ilanga konnte **116 alleinerziehende Mütter** mit ihren Kindern (max. ca. 260 Personen) mit Essenspaketen und Hygieneartikel versorgen. Das ilanga-Team händigte einmal monatlich Monatsrationen von Öl, Gerste, Weizenmehl, Reis, Sojabohnen, Linsen, Seife, Waschmittel an die Familien aus. Aber auch Hilfe bei Unterkünften wurde geboten.

51 Mütter (der obgenannten 116) mit ihren 116 Kindern konnte das Team als reguläre Familien aufnehmen, noch bevor die Pandemie-Massnahmen starteten.

- Sie erhielten Nahrungsmittelpakete und Hygieneartikel
- Z.T. telefonische «Besuche» für die nötige Betreuung
- Basic-life-skills-Trainings (zu Beginn des Jahres)
- Einige bekamen Unterstützung für Wohnungsmiete, Kleider und das Nötigste für die Kinder
- Ende 2020 konnte wieder mit Besuchen begonnen werden oder die Mütter durften zum ilanga-Büro für Beratung/Hilfe gehen.

61 Mütter wurden von den Behörden (Woreda = Gemeinde) an ilanga verwiesen. Die Behörden sind sehr begeistert, dass ilanga so schnell und unkompliziert Nothilfe leisten konnte. Das förderte auch die gute Zusammenarbeit, die wir nun haben.

5 Mütter kamen via ELLILTA (eine lokale Organisation, die mit Prostituierten arbeitet) für Nothilfe zu ilanga.

Neben Nothilfe war es leider lange Zeit nur per Telefon möglich, den Kontakt zu den Familien zu halten, da Hausbesuche und Beratungen verboten waren. Im Herbst konnten wieder Hausbesuche und



Beratungsgespräche im Büro gemacht werden. Das Team war glücklich, die Familien in einem recht guten Zustand anzutreffen.



Aussagen von Empfängerinnen: «Die Nahrung kam vom Himmel durch ilanga» oder «ilanga hat unser Leben gerettet».

Daneben wurde die Zeit genutzt, um viele administrative, strukturaufbauende Arbeiten zu machen, damit ilanga nun als eine registrierte NPO arbeiten kann.

Administration

- Die Registration konnte erfolgreich abgeschlossen werden.
- Während des ganzen Jahres war viel administrative Arbeit nötig, auch, um eine Projekterweiterung einzugeben. Es mussten lokale Strukturen erarbeitet werden, Anstellungsbedingungen, Stellenbeschreibungen, Finanzrichtlinien, HR-Manuals ect. erstellt werden. Äthiopien ist ein sehr bürokratisches Land und die Richtlinien sind kompliziert und aufwändig. Diese Massnahmen sollen vor Missbrauch schützen. ilanga konnte dem Team vier Arbeitsstellen anbieten.

Neue Projekte

Zentrum «Confidence for Children»

- Projektbeschrieb erarbeiten mit dem Vorstand in der Schweiz
- Strukturen für ein Zentrum ausarbeiten (Budget, Einrichtung ect.)
- Lokale Projekterweiterung bei den Behörden eingeben
- Lokalität suchen



JDC: «Imagine More»

In Addis Abeba konnten wir mit der American Jewish Joint Distribution Committee ("JDC") einen Kontakt finden, der eine NGO sucht, welche «women empowerment» macht und eine technische Idee umsetzen möchte. Ilanga stellte den Projekt-Vorschlag vor, mit den umweltschonenden, gesundheitsfördernden (kaum Rauchemission) alternativen Kochern auf Pellet-Basis, die aus Biomasse hergestellt werden können und so eine billigere und bessere Energiequelle als Holzkohle sind. Damit kann vielschichtig geholfen werden. Einkommen für Mütter, bezahlbares Feuermaterial für arme Familien, Schutz für Frauen und Kinder vor Feinstaub und auch Schutz der Umwelt vor Abholzung. Das Projekt wird noch ausgearbeitet.

- Erste Treffen mit den lokalen, in Addis beteiligten Personen (JDC, supplier) mit Annemarie Geurts
- Projektvorschlag und MoU mit JDC ausarbeiten



Team-Entwicklung

- ilanga konnte dem Team vier Arbeitsstellen anbieten (erst noch minimal entlohnt)
- Kindahafti besucht weiterhin die Ausbildung zur Buchhalterin
- Elyse konnte einen Projektmanagement-Kurs folgen
- An regelmässigen Team-Meetings wurden die Essensausgabe und kritischen Fälle besprochen
- Das Team musste sich neu auf die reduzierte Arbeit von Zuhause aus einstellen

Projekt-Besuche

Im Januar besuchte Annemarie Geurts das Projekt mit Sara Künzler, um es ihr zu präsentieren, da sie Interesse bekundete, aktiv im Vorstand mitzuwirken.

Und im Oktober begleitete Annemarie Yvonne Frei von der Stiftung «Zuversicht für Kinder», die sich ein Bild vor Ort machen wollte.

Während den zwei Projekt-Besuchen hatten Sara und Yvonne die Gelegenheit, die Arbeit von ilanga in Addis Abeba zu sehen und an intensiven und konstruktiven Team-Meetings mitzuwirken, aber auch einige Familien zu besuchen und die Fortschritte der Mütter und Kinder zu sehen.



Wir sind sehr glücklich, dass wir die Stiftung «Zuversicht für Kinder» für eine Zusammenarbeit gewinnen konnten. Die kommenden drei Jahre ab Sommer 2021 wird die Stiftung ilanga unterstützen, um gemeinsam ein Zentrum für Kinder und Mütter aufzubauen. Yvonne Frei von der Stiftung wird uns aktiv unterstützen. Sie war begeistert von der schon geleisteten Arbeit in Addis. Sie wird für das Projekt eine grosse Stütze sein. Mit ihrer grossen Energie und ihrem Willen, das Zentrum mit ilanga ein Erfolg werden zu lassen, werden wir noch mehr Kindern und Müttern eine Zukunftschance geben können. Mit Yvonne F. wurden mögliche Liegenschaften für das Zentrum besucht. Leider gelang es nicht, schon etwas Ideales während des Besuchs zu finden. Es wurde aber die Suche, die Einrichtung und das Budget besprochen.



Daneben hatte Annemarie noch folgende Themen, die mit dem Team besprochen werden mussten:

- Projektplanung für ilanga, Strategie für das Budget für das laufende Jahr
- Projekterweiterung mit Zentrum und neuen Aktivitäten für die Mütter
- Nahrungsmittel-/Schulmaterialabgabe
- Neue Anstellungsbedingungen und Stellenbeschriebe, 1:1-Gespräche
- Netzwerkmeetings, Vernetzung des Teams mit anderen Organisationen, die freiwillig unterstützen möchten (z.B. Training für Mütter, nachschulische Aktivitätenprogramme für Kinder etc.)
- Projekt mit JDC (American Jewish Joint Distribution Committee): «Women Empowerment Project» (siehe oben). Annemarie und Teferi arbeiten schon länger an der Idee, umweltschonende, gesundheitsfördernde Kocher als Geschäftsidee für Frauen umzusetzen. Der Projektvorschlag und das Memorandum of Understanding mit JDC ist in Arbeit. Wir hoffen, dass das Projekt 2021 umgesetzt und damit sehr vielschichtige, nachhaltige Hilfe geleistet werden kann.

Gerne hätte Annemarie mehr Zeit gehabt, um die Familien zu besuchen.

ilanga-Nebenprojekte:

➤ Reisen

Die Reisen sind nach wie vor in vielerlei Hinsicht ein Win-Win-Angebot für das Projekt, da die Teilnehmenden sich in irgendeiner Form für ilanga einsetzen. Neu hat der Reisetil nun eine eigene Webseite (www.ilanga-reisen.ch). Annemaries Arbeit für die Reise-Organisation ist auf freiwilliger Basis und sie macht das als Beitrag an ilanga dafür bekommt ilanga 5 % des Package-Preises als Spende.

Leider mussten wegen der Covid-19-Pandemie ab April 2020 alle geplanten Reisen abgesagt werden.



Ilanga-Aktivitäten/Fundraising 2020 in CH

Auch im schwierigen Corona-Jahr durfte ilanga grosszügige und tolle Unterstützung von zahlreichen treuen Einzelspendern, Mitgliedern, Kirchenorganisationen, Betrieben und Organisationen entgegennehmen. Jeder noch so kleine Beitrag zählt und macht im Leben der Kinder und Mütter in Addis Abeba einen Unterschied. Sie ermöglichen es, die Arbeit in Äthiopien zu leisten.

Leider fielen fast alle geplanten Aktivitäten der Corona-Pandemie-Massnahmen zum Opfer.

Es wurde schriftlich probiert, mehr Fundraising zu machen und ilanga auf diese Weise vorzustellen und den Menschen näherzubringen.

Wir sind sehr dankbar, dass wir die Mittel für die Nothilfe und die lokalen Arbeitsplätze fürs Team so erhalten haben.



Erwähnenswert ist die weitere Unterstützung der Kirchgemeinde Wauwil-Egolzwil/Schötz, die das Kirchenjahr um ein Jahr verlängert hat. Annemarie durfte im Juni ein Referat zur Lage in Äthiopien halten. Sehr grosszügig war wiederum das Engagement von zwei Abteilungen der Firma Roche Diagnostics in Rotkreuz und die Zusammenarbeit mit der Stiftung Zuversicht für Kinder. Eine grosszügige Spende des Wohlfahrts Fonds Luzern und der Roger Haus Stiftung durfte ilanga ebenfalls entgegennehmen.

Aktivitäten CH im Überblick:

- Das Kirchenjahr in Wauwil-Egilzwil/Schötz mit verschiedenen Spenden
- Referat zur aktuellen Lage in Äthiopien im Juni 2020 in Schötz
- 2 tolle Spendeninitiativen: Ferienwohnung und Buch (Infos auf der Webseite unter der Rubrik «Aktuell» www.ilanga.ch. Vielen Dank den Initianten)
- Flohmärkte bei Roche Diagnostics zugunsten von ilanga
- Networking-Treffen von IG Ethiopia in Aarau mit verschiedenen Organisationen, die in Äthiopien tätig sind

Vorstand

- Sara Künzler und Sabine Gut treten aus dem Vorstand aus. Wir danken für ihren tollen Einsatz.

Ausblick 2021

Wir sind froh um die Zusammenarbeit mit der Stiftung «Zuversicht für Kinder» und JDC, die uns die Sicherheit geben, ein Zentrum für Kinder und Mütter eröffnen und damit den Kindern eine Chance bieten zu können, sich persönlich und schulisch gut zu entwickeln. ilanga kann dadurch auch die Mütter besser erreichen, da mit dem Zentrum eine Anlaufstelle gewährt ist, die in verschiedene Möglichkeiten bietet. Das Team in Addis konnte kürzlich eine geeignete Liegenschaft finden und wird im laufenden Jahr mit viel Eifer das Zentrum einrichten und mit der Kinderbetreuung starten. Yvonne Frei konnte sich im April 2021 schon vor Ort ein Bild machen und bei der Planung unterstützen.

Daneben haben die Trainings (Motivation, Business Startup, «Wie kann ich sparen?» ect.) für die Mütter begonnen. Es konnte eine lokale Organisation gefunden werden, die die Business-Trainings und die Begleitung der Mütter in die selbständige Erwerbstätigkeit zusammen mit ilanga professionell durchführt. Das gibt den Frauen noch eine bessere Chance, erfolgreich zu sein. Andere Trainings werden direkt vom Team gemacht (Berhanu).

Mit dem Zentrum wird auch das Team erweitert und ilanga kann so mehr Arbeitsstellen bieten.

Es wird ein Jahr mit vielen Herausforderungen, da alle immer noch sehr stark an den Folgen der Corona-Pandemie leiden und es immer noch viel Unterstützung und Nothilfe braucht. Wir gehen die Herausforderung mit Freude an.

Wir sind bemüht, die Spendengelder verantwortungsvoll und sorgfältig im Sinne der Spendenden einzusetzen.

Eine zuverlässige Planung ist in der gegenwärtigen Situation schwierig und der Schwerpunkt liegt auf dem Aufbau des Zentrums und weiteren Unterstützungsmassnahmen.



Einige geplante Aktivitäten für 2021 in CH:

- Es sind Aktivitäten fürs Kirchenjahr in Wauwil/Schötz geplant
- Referate (die noch wegen der COVID-19-Krise unsicher sind)
- Ev. Projekt-Reise im Herbst (siehe auf separater Homepage www.ilanga-reisen)
- Projekt-Besuch in Addis Abeba (je nach Möglichkeit), sicher geplant ist im Oktober

Wir freuen uns, ilanga mit Eurem Support weiterzuentwickeln und sind sehr dankbar, wenn Ihr uns auch weiterhin unterstützt.

Herzlich

Annemarie und Vorstand

